

ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN ÜBER DIE PFADE IN DER NOTAUFNAHME

FAST TRACK

Definition

Unter Fast-Track versteht man ein Modell einer Pflegemaßnahme innerhalb einer einzigen Fachrichtung (z.B. Augenheilkunde, Hals-Nasen-Ohren, Zahnmedizin, Gynäkologie/Geburtshilfe, Dermatologie), die während der Triage mit einem weniger dringendem Code versehen wird. Der Pfad beginnt bei der Triage und basiert auf spezifischen, vor Ort festgelegten Richtlinien und Protokollen, womit es möglich ist, den Patienten mit einer weniger dringenden Pathologie, direkt zum zuständigen Facharzt zu schicken.

Voraussetzungen für den Start des Verfahrens

Für den Start des Verfahrens gelten folgende Voraussetzungen:

- a) Start durch den/die PflegerIn in der Triage ohne vorherige Untersuchung durch einen Arzt der Notaufnahme;
- b) Zuweisung eines blauen und grünen Codes
- c) Relevanz für ein einzelnes Fachgebiet (Dermatologie, Augenheilkunde, Hals-Nasen-Ohren, Urologie, Zahnheilkunde, Gynäkologie - Geburtshilfe, Pädiatrie)
- d) Vorbereitung und Einhaltung von vor Ort festgelegten Verfahren und Protokollen in den verschiedenen Krankenhäusern in Bezug auf die dort vorhandenen Fachrichtungen;
- e) Zeitpläne, die je nach Merkmalen des Dienstes der Notaufnahme und des Bezugskrankenhauses festgelegt sind. Wenn möglich, sollte das Fast-Track für 7 Tage die Woche aktiviert werden.

Verwaltungsmodalität

Sind die Voraussetzungen für den Beginn des Verfahrens erfüllt, wählt der/die Triage-PflegerIn je nach den im Bezugskrankenhause vorhandenen Fachbereichen und den für die jeweilige Fachmedizin zu erwartenden Fällen -ohne vorher auf eine Voruntersuchung durch den Arzt der Notaufnahme zurückgreifen zu müssen- den Fast-Track-Modus innerhalb des Informationssystems der Notaufnahme, indem das Verfahren und die damit verbundene klinische Verantwortung direkt dem Facharzt weitergeleitet werden. Fälle innerhalb eines einzelnen Fachgebietes schließen nicht aus, dass bei Bedarf Labortests im Rahmen der Notaufnahme bzw. instrumentelle Untersuchungen verlangt werden können.

Nach Abschluss des Pfades erstellt der Facharzt mit Hilfe des Informationssystems der Notaufnahme den Befund, schließt das Protokoll ab, unterzeichnet ihn und übergibt dem Patienten die klinischen Unterlagen und eventuelle für die Bezahlung des Tickets nötige Unterlagen.

Wenn während des Fast-Track Pfades Probleme auftreten, wofür der Einsatz eines Arztes der Notaufnahme gefragt wird, soll der Fall an die Notaufnahme zurückgeschickt werden.

Informationsfluss

Der Fast Track ist ein Durchführungsmodell der Notaufnahme wobei für jeden Zugang ein „Protokoll der Notaufnahme“ gestartet und abgeschlossen wird.

DIREKTE ZUSENDUNG

Definition

Bei der direkten Zusendung erfolgt der Zugang zu den jeweiligen Fachambulanzen, wobei der Hausarzt, Kinderarzt freier Wahl oder Arzt des ärztlichen Bereitschaftsdienstes mit einer Verschreibung (U24h) eine Fachuntersuchung oder eine dringende diagnostische Leistung beantragt, sofern vorgesehen und in den in jeder einzelnen Einrichtung vereinbarten Zeiten.

Verwaltungsmodalität

Patienten, die eine U24h-Verschreibung haben und während dessen Öffnungszeiten die Ambulanzen des Krankenhauses aufsuchen, ohne durch die Notaufnahme zu gehen, unterliegen der Regelung der ambulanten Fachmedizin und der Bezahlung des damit verbundenen Tickets.

Betritt der Patient die Notaufnahme, entfällt die U24h Verschreibung zum Zeitpunkt der Öffnung des Protokolles. Die Verschreibung gilt als in der Notaufnahme übernommen und erbracht, wo die dort geltenden Regelungen der Kostenbeteiligung angewandt werden.

